



ÖSTERREICHISCHER DACHVERBAND
DER BERUFSGRUPPEN DER
KINDERGARTEN- UND HORTPÄDAGOGINNEN

2000 Stockerau, Hauptstr. 38/Top 27
office@oedkh.at
http://www.oedkh.at

Herrn Staatssekretär Sebastian Kurz
staatssekretaer@bmi.gv.at

Bundesministerium für Inneres/ Abteilung III/8 – Integration
[BMI-III-8\(at\)bmi.gv.at](mailto:BMI-III-8(at)bmi.gv.at)

Büro des Herrn Staatssekretärs für Integration, Herrn Dr. Stefan Steiner
stefan.steiner@bmi.gv.at

Begutachtungsverfahren Parlament
begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Betritt: „Entwurf einer Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gemäß Art. 15a B-VG über die verpflichtende frühe sprachliche Förderung in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen“, Stellungnahme

***Sehr geehrter Herr Staatssekretär!
Sehr geehrte Damen und Herren!***

Die Mitglieder des ÖDKH – Österreichischer Dachverband der Berufsgruppen der Kindergarten- und HortpädagogInnen - begrüßen, dass mit dieser Vereinbarung – und der Einbeziehung des Österreichischen Bildungsplanes - ein Schritt bezüglich Bundeskompetenz auch für den elementaren Bildungsbereich gemacht wird.

Dass alle Kinder in Österreich über entsprechende Deutschkenntnisse – aktiv und passiv – verfügen müssen, ist nicht „nur“ für die Schullaufbahn, sondern vor allem für das gesamte Leben in Österreich extrem wichtig und gehört somit zur Lebensbildung.

Kritisch anzumerken haben wir, dass

- der Augenmerk nur auf einen Teil der Bildung gelegt wird und dadurch
- der Gesamtblick auf die Teilbereiche der kindlichen Entwicklung - die einander ergänzen, ermöglichen, in Verbindung stehen,... - verloren geht
- die Tatsache, dass Sprachentwicklung viel früher beginnt, zu wenig berücksichtigt ist (Krippe, Krabbelstube, Tagesmütter/-väter, , ...)
- Kinder nach Alter anstatt nach ihren Entwicklungsfenster eingeteilt werden
- vor allem bei den derzeitigen Rahmenbedingungen in den elementaren Bildungseinrichtungen Beobachtung und Förderung der Kinder nicht in umfassender Weise möglich ist – zu hohe Kinderanzahl in den Gruppen, fehlende PädagogInnen in den meisten Bundesländern, zu wenig Zeit für jedes Kind, zu wenig Zeit für Elternarbeit, Weiterbildung, etc.
- offenbar die Evaluierung der ersten Sprachstandsfeststellungen nicht in das Konzept einfließen und keine weiterführenden Evaluierungen geplant sind
- da es keine Bundeskompetenz für alle Bildungseinrichtungen gibt, die angeregte Kooperation zwischen elementaren Bildungseinrichtungen und Volksschule von persönlichen, gesetzlichen und lokalen Möglichkeiten abhängt

- die Qualifikation aller PädagogInnen durch unterschiedliche Aus- und Weiterbildungssituationen fraglich ist
- die Familiensprachen der Kinder nicht als Basis des Spracherwerbs – und als Zeichen des Respekts sowie eines humanen Miteinanders (Diversität!) – anerkannt und einbezogen werden

Ein dreijähriges Kind – wird begutachtet, einseitig in seiner Sprachentwicklung – jeder Mensch mit (viel oder wenig) Hausverstand und einem winzigem Anteil Empathie weiß, dass Sprache bei vielen Dreijährigen einen kleinen Teil des Status ausmacht. Emotion, Sozialisation, Spielfähigkeit, Sinneswahrnehmung und Bewegungserfahrungen sind ebenso aussagekräftige Bereiche, die Informationen darüber geben können, wie sich das Kind entwickeln könnte, wenn die Beziehungsqualitäten zu den Beziehungspersonen stabil und intakt sind.

(Auch) Spracherwerb - egal in welchem Alter – braucht kompetente, best qualifizierte Gesprächs-PartnerInnen, die ZEIT für jedes Kind haben, eine Umgebung in der sich jedes Kind konzentrieren und auf den Lernprozess einlassen kann, best qualifizierte PädagogInnen die dem Kind positiv gegenüber eingestellt sind und empathisch eine vertrauensvolle Beziehung mit dem Kind aufbauen.

Aufgrund all dieser Einwände fordern wir vor allem politische Initiativen, die die Rahmenbedingungen in allen elementaren (und außerschulischen) Bildungseinrichtungen nachhaltig reformieren! Und zwar umfassend reformieren, anstatt wiederholt in kleinen Teilbereichen Kosmetik zu betreiben. Wir anerkennen natürlich den guten Willen – doch wenn nicht die gesamte Bildungs- und somit Lebenssituation der jüngsten Bürgerinnen und Bürger Österreichs Verbesserung erfährt, ist auch guter Wille viel zu wenig.

Mit freundlichen und bildungspolitisch aktiven Grüßen

Raphaela Keller

Stv. Vorsitzende und Medienbeauftragte des ÖDKH-Österreichischer Dachverband
der Berufsgruppen der Kindergarten- und HortpädagogInnen

Vorsitzende der BKHW- Berufsgruppe von
Kindergarten- und HortpädagogInnen Wiens

Steuergruppenmitglied der Plattform EduCare

1160 Wien, Thaliastr.130/12 069919220503

www.bkhw.at office@bkhw.at

Zur Information weiters an:

Frau Bundesministerin Heinisch-Hosek

Herrn Bundesminister Dr. Mitterlehner

Frau Bundesministerin Dr.in Schmied

Herrn Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Töchterle

Klubobleute

Plattform EduCare

BIFIE

Charlotte-Bühler Institut

Bildungsengagierte BürgerInnen